



Folgerungen. Viele Blätter der Opposition werden ver- schlagener.

### Die Einkreisung Jagsals

Kairo, 4. Januar. In dem englisch-ägyptischen Blatt „Sassa“ wird behauptet, von der Nationalpartei Jagsals sei ein Anschlag gegen den König Fuad geplant. Geheim- Bänder von Waffen und Bomben seien „vorgesehen“. Die Stimmung in der Provinz und in den Städten werde sich aber immer mehr gegen Jagsal. — Die Meldung ist mit Vorsicht aufzunehmen. Es scheint, daß nach Gründen ge- sucht werden soll, um Jagsal unfählich zu machen. Jagsal selbst ist viel zu klug, um seine Zustände zu Bomben- anschlägen zu nehmen.

### Das Dampfräufeln

Budapest, 4. Januar. Die militärische Ueberwachung Ungarns durch die gemischte Verbandskommission hat das Land nach dem „Pesti Hírlap“ bisher 33 Milliarden Kronen gekostet. Die Kommission ist nun erheblich verringert worden, kostet aber immer noch 33 Millionen im Monat.

### Der Fall Kautskier

Die Deutsche Staatsbank (Deutsche Bank) teilt mit, daß die Sechandlung an Kautskier, an Michael und an den Barmarkensoren zusammen 45 Millionen Goldmark Darlehen gegeben habe. Der sozialistische Abgeordnete Heilmann gehörte nicht dem Kongress Kautskier, wie einige Blätter be- richten, sondern dem Kongress Barmat als Aufsichtsrat an. Die Berliner Volkszeitung schreibt, sie habe bereits vor Jahren verschiedene sozialistische Abgeordnete gewarnt, sich mit Bar- mat zu verbinden. Nach dem Berl. Tagebl. sind auch Ge- werkschaftsleiter den Brüdern Barmat zur Verfügung ge- stellt worden.

In einem verborgenen Wandkammer in der idiosyncratischen Villa „Schwanenwerder“ des Julius Barmat wurden Juwelen und andere Kleinodien im Wert von über einer halben Million Reichsmark entdeckt. Das Bargeld scheinen die Barmat an unbekanntem Stellen hinterlegt zu haben, vielleicht in Holland, wohnen der fünfte Bruder, David Bar- mat, geflüchtet ist.

Am 31. Dezember wurden noch verhaftet der vier- te Bruder, Adolf Barmat, der Direktor Lichtenstein von der Werturbank, Professor Leon, Direktor Staub von der Berlin-Burger Eisenwerke, Direktor von der Roth-A.-G. und der frühere Präsident der Staatsbank Dr. Hellwig. Das Gerücht, daß auch der junge Ebert, der in der Werturbank tätig war, und der frühere Reichsanwalt Bauer, sowie Abg. Heilmann verhaftet seien, ist unrichtig.

Gegen den technischen Direktor der Berlin-Burger Eisen- werke, Sauerer, ist nun gleichfalls Haftbefehl wegen Ver- trags durch Wechsel erlassen.

Kautskier hatte schon, ehe er 1919 nach Deutschland kam, in Litauen, Estland und Polen sehr schmutzige, aber ge- winnbringende Geschäfte gemacht. Die damaligen Zustände in Deutschland waren ihm günstig. Er wurde bei der Ber- liner Ueberwindung der deutschen Herrschaft in auffallender Weise bevorzugt und verdiente Unsummen dabei. Obgleich er persönlich ein ganz unscheinbarer Mensch ist und nicht einmal richtig deutsch sprechen kann, gewann er bald in Berlin großen Einfluß; gründete Banken und Industrie- anstalten und wußte eine ganze Reihe von Abgeordneten für seine schwindelhaften Unternehmungen zu „interessieren“ und sie durch einflussreiche Aufsichtsratsstellen an sich zu fesseln. Er ließ Verwandte und Freunde aus Polen nach- kommen und so entstand schließlich ein ganzer Rattenkönig von Kongressen, für den die Preussische Staatsbank in un- begreiflicher Verblendung und anscheinend getäuscht durch die sofortigen verschwenderische Lebensweise der Familien Kautskier, Michael und Barmat schier unerschöpflichen Kredit gaben.

Die Hoffnungen des Heeresgerätes in Hameln, von dessen Vorhandensein man erst durch die Untersuchung gegen Kautskier Kenntnis erhalten hatte, sollen demnächst versteigert werden und damit wird man Anhaltspunkte für den Wert des Lagers erhalten, auf das die Preussische Staatsbank Kautskier einen Kredit von 4.2 Millionen gegeben hat.

## Württemberg

Stuttgart, 4. Januar. Dem Landtag. Im Finanz- auschuß beantragte Abg. Strödel (Bauernb.) einen Kredit für die Landwirtschaft, wie er in Hessen in Höhe von 6 Millionen gewährt wurde. Der Antrag wurde mit einem ergänzenden Antrag B o d (Ztr.) angenommen, desgleichen ein Antrag Dingler (Bdd.) auf Aufhebung der Beschrän- kung des Viehverkaufs und völlige Freigabe des Viehver- kehrs mit den Nachbarländern. Die Frage der Abschaffung des Arbeits- und Ernährungsministeriums rief eine längere, aber zweifelhafte Aussprache hervor. Die Regierung hat dazu noch keine Beschlüsse gefaßt. Ueber weitere Fragen des sozialen Gebiets wird später Bericht gegeben werden.

Die teuersten Städte in Württemberg im Dezember waren Stuttgart mit 110,99, Gmünd mit 110,41, Kelen mit 110,29, Tuttlingen mit 109,75, Ulm mit 109,24, Schramberg mit 107,27, Friedrichshafen mit 107,88, Tübingen mit 106,89, Heilbronn mit 106,72, Göttingen mit 106,67, Ebingen mit 106,66 und Schwemningen mit 106,64.

Verfälschte Deutsches. Am Samstag nachmittag lag ein größerer Zug Stären über das Stuttgarter Tal. Die armen Tierchen werden eine böse Zeit zu überleben haben.

Wieder Starkbier. Die gesetzliche Beschränkung des Stammwürzgehalts des Biers ist aufgehoben worden.

Dom Tage. In einem Haus der Senefelderstraße hat sich ein 55-jähriger Mann erhängt. — Am Neujahrstage wurden in einem Haus der Hegelstraße ein 24-jähriger alter Kaufmann und seine 25-jährige alte Frau tot aufgefunden, infolge einer Gasvergiftung, die durch den Gasherd verur- sacht war. — In der Kautskierstraße versuchte sich am Samstagabend eine 26-jährige Frau durch Verschlucken von Gift, sie konnte aber gerettet werden. — Bei einer Polizeifreife in der Altstadt am Mittwoch nachm. wurden 134 Per- sonen ins Polizeigebäude verbracht, von denen 16 in Haft behalten wurden.

## Aus dem Lande

Hohenheim, 4. Jan. Besuch der Landw. Hoch- schule. An der Landwirtschaftlichen Hochschule sind im Winterhalbjahr 1924/25 615 Studierende, darunter 9 weib- liche eingeschrieben. Außerdem nehmen 20 Gasthörer und 1 Gasthörerinnen am Unterricht teil. Unter den 615 Studie- renden befinden sich 265 Württemberger, außerdem 306 Reichsangehörige, 19 deutschstämmige Ausländer, 4 Deutsch- Österreicher und 21 sonstige Ausländer.

Ludwigsburg, 4. Januar. Festgenommen. Der Hilfsarbeiter Christian Köhler von Niederstotzingen, ein berüchtigter Radendieb, wurde hier festgenommen, nachdem er in zahlreichen Juwelier- und Uhrenläden Diebstähle ver- übt hatte. Ein erheblicher Teil des gestohlenen Guts wurde in der Wohnung Köhlers vorgefunden. — Als Fahrrod- dieb wurde der Metzger Anton Berger erwischt und in Nummer Sicher gebracht.

Heilbronn, 4. Jan. Rebveredelungsanstalt. Die Winzergenossenschaft Heilbronn hat im Interesse ihrer Mit- glieder, wie des gesamten Weinbaus es unternommen, eine eigene Rebveredelungsanstalt zu errichten, die sie noch dieses Frühjahr in Betrieb nehmen zu können hofft.

Mittelschleibach, Oß. Welshelm, 4. Jan. Unfall- Während des Fuhrwerks des Landwirts Weber von Unter- schleibach über die hiesige Brücke fuhr, schante das Pferd. Es sprang in vollem Lauf über die Brücke in die Wesel. Es wurde auf einem Schlitzen herausgezogen, verendete aber nachdem es in den Stall gebracht worden war.

Ellwangen, 3. Januar. Kuvertierung. Mit Rück- sicht auf die nicht ungünstige Finanzlage der Stadt im lau- fenden Jahr gewährt der Gemeinderat den im Oberamts- bezirk wohnenden Privatgläubigern für das Rechnungsjahr 1924 aus dem halben Goldmarkwert ihrer Forderung vier Prozent Zinsen. Diese Zahlung, die eine lediglich freiwillige und keine Anerkennung der Schulden ist, wird auf die ein- wogige Aufwertungsleistung eingerechnet. Körperschaften werden nicht berücksichtigt.

Riederfelden, 4. Jan. Tollwut. In Adelshausen, Oß. Mergentheim, ist ein Hund als tollwutverdächtig festgestellt worden. Das Oberamt Gerabronn hat erneut Sperrmaß- nahmen erlassen.

Nürtingen, 4. Januar. Zur Bluttat. Der Deutsch- Amerikaner, der hier den jungen Kaufmann Schacht erschlo- sen hat, mit der Behauptung, er sei von Schacht bestohlen worden, ist der 73-jährige H. Weichheim, gebürtig aus Ochsenhausen. Es ist derselbe, der die Stuttgarter Gerichte schon wiederholt beschuldigt hat mit Klagen, daß er bestohlen worden sei. Schacht war mit Weichheim nach Deutschland zu- rückgekehrt und wollte im Februar wieder nach Amerika ab- reisen.

Schwemningen, 4. Jan. Verhaftung. Der städtische Wohnungsbeamte Möllinger wurde wegen erzwungener Un- terschlagung im Amt verhaftet.

Tuttlingen, 4. Januar. Jubiläen. Ein Zeichen guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und -nehmer war die Feier der Jubiläen unserer Nestlup- Werke, der H. Jetter u. Scherer hier. Im verflochtenen Jahre konnten 17 Mitarbeiter auf eine 35-jährige und 26 auf eine 25-jährige Tätigkeit in diesem Hause zurückblicken. Bei dieser ... er- hielten die Jubilare neben größeren Geldbeträgen für 25-jäh- rige Zugehörigkeit eine Ehrenurkunde, für 35-jährige die Me- daille der König-Karl-Stiftung vom Leiter der Werke, Kom- merzienrat Dr. Scherer zugleich mit Worten des Dankes für ihre Pflichttreue und Wünschen für weitere Gesundheit und Mitarbeiter überreicht. Einer der Jubilare dankte herzlich für die Anerkennung und Spenden.

Göppingen, 4. Jan. Messerstecherei. In Calach wurde der verheiratete Wäckermeister Jeller nach kurzem Wortwechsel vor seinem Wohnhaus von dem verh. Bernhard Stadelmaier und dessen Sohn durch Messerstiche in Hand und Rücken lebensgefährlich verletzt. Die Täter sind ver- haftet.

Heubronn, 4. Jan. Verunsichert. Der Helger Ein- der in der Kaffeebrennerei zur „Krone“ wurde von der Transmissionsfirma erfaßt und tödlich verletzt. Ender war i. Zt. mit Familie aus Heubronn vertrieben worden.

Wangen i. N., 4. Januar. Die Polkdiade ermit- telt. Wie berichtet, wurde am 27. Dezember auf der Staatsstraße Wangen-Neurodenburg ein Postkahn aus dem Postwagen gestohlen. Die Gendarmerie ermittelte die 14- und 15-jährigen Brüder Josef und Georg J a e l von Dentem- weiler, Wd. Langemann, Oß. Tettnang, die sich durch größere Gehausgaben verdächtig gemacht hatten, als Täter. Das gestohlene Geld, 7000 Mark, ist zum größten Teil bei ihnen gefunden worden, 5000 Mark hatten sie in einem Topf auf einer Wiese beim elterlichen Haus vergraben. Der Vater der hoffnungsvollen Buben sitzt wegen Viehdiebstahls in Lindau in Haft.

Friedrichshafen, 3. Januar. Selbstmord. Der bis- her in der Eugenstraße wohnhaft gewesene Paul Seeger, der eine Zeitlang im Karl-Olga-Krankenhaus in Behandlung stand, hat dort durch Erhängen Selbstmord verübt. Schwer- mut hat die Tat veranlaßt.

## Aus Stadt und Land.

Magd., den 5. Januar 1925.

Zum gestrigen Sonntag. Schon mancher Tag hat anders ausgeht als er angefangen hat und zwar nicht nur in der individuellen Behandlung des einzelnen, sondern mit dem Wetter. So war es auch mit dem gestrigen Sonntag. Wer sich von den Anstrengungen der Woche in der Weise erholte, daß er länger „in den Federn“ blieb, dem schien die Sonne schon ziemlich früh ins Bett. Und unsere liebe Sonne hielt ihr Versprechen auch den ganzen Sonntag über; wenigstens bis zum Abend konnte man wunderbar noch Dergenzluft, ohne daß einem das Wetter einen Pfaffen gespielt hätte. Damit man jedoch nicht ganz daran glaube, daß man schon im Früh- ling sei, setzte am Abend ein Regen mit Wind ein, der die

ganze Nacht anhält. Diesmal war es dann zur Befriedigung von Vielen so, daß man am Sonntag schönes Wetter hatte und während der Arbeitszeit den Regen und nicht umgekehrt, wie dies schon so oft der Fall war.

### Steuere-Kalender für Monat Januar 1925.

- 5. Jan.: Lohnsteuer (letzte Dezemberabgabe). Keine Schonfrist.
  - 5. „ Einreichung der Arbeitsberichtsrechnung über die Lohnsteuer.
  - 10. „ Umsatzsteuer für Dez. (Voranmeldung und Voraus- zahlung nur von Betrieben mit 1922 mehr als 1 1/2 Millionen Mark Umsatz). Steuerjahr 2 v. H. Schonfrist eine Woche.
  - 10. „ Vierteljahrs-Voranmeldung und Vorauszahlung auf Umsatzsteuer (Oktober-Dezember 1924) der klei- neren Betriebe (Umsatz 1922 weniger als 1 1/2 Mil- lionen Mark). Steuerjahr 2 v. H. Schonfrist 1 Woche.
  - 10. „ Einkommensteuer Vorauszahlung für Januar 1925 von Gewerbe und Bergbau auf Grund des Umsatzes im Dezember. Ermäßigung um ein Drittel. Schon- frist eine Woche.
  - 10. „ Vierteljahrs-Voranmeldung auf Einkommensteuer 1924 aus Grundbesitz (Verpachtung, Vermietung), fremde Beruf und sonstigem Einkommen (§§ 5, 11 E.St.G.); außerdem Vorauszahlung des Unterhalts- betrags zwischen Vierteljahrssteuer und dem Lohn- steuerabzug für Oktober-Dezember 1924. Schonfrist: eine Woche.
  - 10. „ Körperschaftsteuer-Vorauszahlung für Januar 1925 wie bisher. Schonfrist: eine Woche.
  - 15. „ Lohnsteuer (1. Januarabgabe). Keine Schonfrist.
  - 25. „ Lohnsteuer (2. Januarabgabe). Keine Schonfrist.
- Am Zweifel zu begehen, sei bemerkt, daß die Ermäch- tigung der Umsatzsteuer auf 1 1/2 v. H. zwar am 1. Januar 1925 wirksam wird, also erstmals für die Januar-Umsätze gilt, nicht erst für die Umsatzsteuerzahlung im Februar in Frage kommt.

Das Bürgerliche Gesetzbuch ist am 1. Januar 1900 in Kraft getreten, wirkt also gegenwärtig ein Vierteljahrhundert.

Befreiungen von der Gebäudeeinkommensteuer. Bei der in Württemberg seit 1. April 1924 eingeführten Ge- bäudeeinkommensteuer gab es bisher keine Befreiungen, es war vielmehr jeder Eigentümer eines steuerpflichtigen Gebäudes verpflichtet, die Gebäudeeinkommensteuer jeden Monat gleichzeitig mit der Gebäudesteuer zu entrichten. Nun sind auch bei der Gebäudeeinkommensteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1925 ab Steuerbefreiungen eingeführt wor- den. Nach dem vom Landtag am 18. Dezember 1924 ver- schiedenen Gesetz zur vorläufigen Regelung des Staats- haushalts für 1924 hebt die Gebäudeeinkommensteuer für den Staat und die Gemeinde unter, wenn die Ge- bäude dauernd landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen, nahrungsmittel-, gewerblichen, einkaufs-, religiösen oder mil- deren Zwecken zu dienen bestimmt sind, oder wenn die Ein- richtung nach Lage der Sache unbillig wäre, insbesondere, wenn Eigentümer oder Nutznießer der Gebäude Klein- gewerbetreibende mit einem Gebäudekatalster bis zu 150 M (Gebäudesteuerkatalster 500 M) oder besitzliche Kleinrentner oder ihnen Gleichgestellte sind. Für Gebäude, die unter diese Steuerbefreiungen fallen, ist daher bei der nächsten bis 8. Januar fälligen Monatszahlung nur noch die Ge- bäudesteuer zu entrichten.

Die Industriebeschaffung. Nach dem Plan für die Ber- eitung und Tilgung der Wiederherstellungsschuld von fünf Milliarden Goldmark, mit der Damesche Plan die ge- samte deutsche Wirtschaft mit Ausnahme der Landwirtschaft belastet hat, sind ungezogen in den Jahren 1923/24 bei 2 1/2 v. H. Verzinsung jährlich 125 Millionen, 1924/25 bei 5 v. H. Verzinsung 200 Millionen, ab 1927/28 bei 5 v. H. Verzinsung und 1 v. H. Tilgung 300 Millionen. Nach die- sem Plan wird der einzelne auf Grund des Aufbringungs- geldes beteiligte Unternehmer, das dieses Geld heimliche gewerblichen Betriebe einschließlich Banken, Groß- und Kleinhandel bezieht, die mindestens 20000 Mark Ver- mögen besitzen, im nächsten Jahre etwa 0,42 v. H., im über- nächsten Jahr 0,85 v. H., in den folgenden Jahren rund 1 v. H. seines Betriebvermögens für die Verzinsung und Tilgung der Obligationen anzubringen haben.

Militärabfälle in den Jagen des besetzten Gebiets. Im be- zogen rheinischen Gebiet sind bei den meisten Jagen für die Infanterie, Kavallerie usw. besondere Abteile frei- gehalten, die von anderen Reisenden nicht benützt werden dürfen. Bei den durchgehenden Jagen sind diese Abteile auf der Eintrittsstation in das besetzte Gebiet zu räumen. Die Abteile sind durch Anschläge kenntlich gemacht. Außerdem machen die Schaffner bei der Fahrkartensprünge die Reisen- den auf die notwendige Räumung im besetzten Gebiet auf- merksam und sorgen womöglich dafür, daß kein von Rei- senden nach Stationen des besetzten Gebietes benützt wer- den. Jazzeit sind solche Abteile im Schnellzug D 107 Stutt- gart ab 9.46 Uhr abends freizubehalten. — Insofern wäre, wenn man den Verbandstruppen, Kurieren usw. jeweils einen Sonderzug zur Verfügung stellt.

Halberbach, 2. Jan. Die Weihnachtssieger des hie- sigen Turnvereins sind Neujahrabend zum zweitenmal im stichbelegten Saal der Sonne fest. Nach einer herz- lichen Begrüßung durch den Vorstand, Gottlieb Brating, kam der Schwab. Smaker „Die gestirnte Regelsupp“ zur Aufführung, dem mit gutem Schmeck vorgeführte Festspiele folgten. In dem oldbann zur Aufführung gelangenden Schmücklichen Volksstück „Der Postmeister von Hültingen“, das an die ein- zelnen Mitglieder große Anforderungen stellte wurde in jeder Hinsicht glänzend gespielt. Anschließend leisteten Marmor- gruppen, die allgemeine Bewunderung fanden. Der ver- botene Turnverein fand, wie alles Vorhergehende, insonden- Besondere den besten Erfolg. Ihren Abschluß fand die Frier in ihrem Gruppen- bild, eine Halbgruppe Vater Jahn, die durch farbenprächtige Beleuchtung einen reizenden Anblick bot. Die Frauen waren durch Weissen unserer Stadtpolizei ausgestattet. Alles in allem nahm die Frier einen alletztig betrieblende Verlauf. Die erstaunlichen Leistungen, die der Verein in seiner diesjährigen Frier der Öffentlichkeit bot, sind in erster Linie seiner über- aus tüchtigen Leitung zu verdanken. Der Vorstand, Gottlieb

Breging, ein M- ragendem Organ- Rechte seinem U- Schon allein der- Pochstehen und- efordert viel Pr- Boftand zur Er- viel Liebe in ih- dem lächerlich- gatis fehlerlos- dem Theater- Charakterköpfe- für die Annahme- sonst, en Wawit- seine nächste We- ebtra Bau her- für Aufbau der-

Freudenstadt, 5. Stad mit einem Einnahmen des- Nachts 12 Uhr- Frage 42 aus H- In dem Staats- richtungsgesetz- nicht enthalten.

Freudenstadt, 5. Stad mit einem Einnahmen des- Nachts 12 Uhr- Frage 42 aus H- In dem Staats- richtungsgesetz- nicht enthalten.

Freudenstadt, 5. Stad mit einem Einnahmen des- Nachts 12 Uhr- Frage 42 aus H- In dem Staats- richtungsgesetz- nicht enthalten.

Freudenstadt, 5. Stad mit einem Einnahmen des- Nachts 12 Uhr- Frage 42 aus H- In dem Staats- richtungsgesetz- nicht enthalten.

Freudenstadt, 5. Stad mit einem Einnahmen des- Nachts 12 Uhr- Frage 42 aus H- In dem Staats- richtungsgesetz- nicht enthalten.

Freudenstadt, 5. Stad mit einem Einnahmen des- Nachts 12 Uhr- Frage 42 aus H- In dem Staats- richtungsgesetz- nicht enthalten.

Freudenstadt, 5. Stad mit einem Einnahmen des- Nachts 12 Uhr- Frage 42 aus H- In dem Staats- richtungsgesetz- nicht enthalten.

Freudenstadt, 5. Stad mit einem Einnahmen des- Nachts 12 Uhr- Frage 42 aus H- In dem Staats- richtungsgesetz- nicht enthalten.

Freudenstadt, 5. Stad mit einem Einnahmen des- Nachts 12 Uhr- Frage 42 aus H- In dem Staats- richtungsgesetz- nicht enthalten.





**Oberschwandorf.**

Die Gemeinde verkauft am  
**Samstag, den 10. Jan. 1925, vorm. 10 Uhr**

Bauftangen	Ia	379	Stück
	Ib	124	"
	II	86	"
Hagftangen	III	38	"
	I	19	"
	II	30	"
Hopfenstangen	III	56	"
	I	18	"
	II	27	"

Bemerkung wird, daß die Stangen annehmbarerweise stark sind.  
Zusammenkunft am Ort.

Gemeinderat.

Sofort preiswert abzugeben:  
ca. 7 cbm 30 mm sehr schöne

**Forchblöcke**,  
mit etwas Forchbretter 24 mm,

ferner:

**Brennholz**

jedes Quantum, Buche und Tanne.

Angebote unt. Chiffre Nr. 44 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Generalvertreter leistungsfähiger Firmen der **Lebensmittelbranche** sucht für den dortigen Bezirk einen tüchtigen, bei der einschlägigen Kundenschaft gut eingeführten

**Vertreter.**

Angebote mit Aufgabe von Referenzen und bisheriger Tätigkeit unter Chiffre Nr. 38 an die Expedition des Blattes.

**Bruchleidende**

bedürfen keiner Operation, oder eines lästigen Federbandes, wenn Sie mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigen System, oder das Bruchband Kolumbus DRP. tragen. Das Beste, was existiert, rutscht und drückt nicht, Tag u. Nacht tragbar. Garantie für tadelloser Passen. Leib-, Nabel- u. Vorfalldanden, Geradenhalter usw. 30jähr. Erfahrung. Reelle Bedienung.

Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen.

Für alle Bruchleidende persönlich zu sprechen in Nagold: Freitag, 9. Januar, von 10-1 Uhr im Gasthof zum „Löwen“.

Bandag.-Spezialist Eug. Frei, Stuttgart Kronenstr. 46.

**Kavalier Extra**  
Das beste aller Schuhputzmittel

**Union-Augsburg**

Einen Wurf schöne, starke

**Milchschweine**



setzt am Donnerstag den 8. Jan. mittags 1 Uhr dem Verkauf aus

Gottlieb Ungericht, Rofelben.

Der beliebteste Abreißkalender

**Der christliche Hausfreund**  
für 1925

mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten ist vorrätig bei

Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

**Einladung zur Weihnachts-Feier**

des **Schützenvereins Nagold.**

Zu unserer am Dienstag, den 6. Januar 1925 (Erscheinungsfest) im Gasthaus z. Traube stattfindenden

**Weihnachts-Feier mit Gaben-Verlosung**

werden die verehrl. Mitglieder herzlich eingeladen. Gäste können eingeführt werden. Anfang nachmittags 5 Uhr.

Von der Reise zurück!

**Dr. Bungert**

**Jahrgang Nagold**

Privat und sämtliche Kassen!

Wie in früheren Jahren, so hat auch heuer die **Stadt-Kapelle**

nicht versäumt, ihren alten, schönen Brauch, an Festtagen passende Opern- und Arien an verschiedenen Plätzen der Stadt hören zu lassen, beizubehalten. Am heil. Weihnachts- und Silvester-Abend ließ die Kapelle ihre erhabenen Weisen in der Stunde erklingen. Beim Übergang vom alten ins neue Jahr wurde vom alten Kirchturm geläutet. Besonders zu erwähnen sind noch einige

**Promenade-Konzerte**

mit welchen die Kapelle die Einwohnerschaft erfreute. Die Stadtkapelle ist gerne bereit, im Laufe des abgelaufenen Jahres Ähnliches zu veranstalten.

Wir bitten höflich Freunde und Gönner unserer Sache, uns mit einem Zeichen der Aufmerksamkeit erfreuen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. A. J. Weinstein, Dirigent.

**Wildberg-Tanzkurs**  
für Anfänger und Fortgeschrittene (einschließlich modernster Tänze) beginnt Donnerstag den 15. Jan., abends 8 Uhr im Gasthaus zum Schwarzwald.

Anmeldungen, auch von auswärts, werden im Lokal entgegengenommen.  
Tanzlehrer Beutler, Nagold.

**Schreibmaschinen**

G. Köbele, Nagold. Fernspr. 126.



**Mielewerke**  
Aktiengesellschaft  
Größte Spezialfabrik Deutschlands  
**Gütersloh i. Westf.**  
Zweigfabrik Bielefeld

**Gefunden**

wurde ein **Chering**,  
46 Abzulen bei Emil Bühler, Edhausen.

**Zu verpachten**

ca. auf mehrere Jahre ca. 6 Hektar **Baum- und Gemüsegarten**,  
eingeliegt, an der Peripherie der Stadt gelegen. Zu erfragen in der Reichsstraße d. Bl.

Nagold. 1925

**Neuwäscherei PHÖNIX**

Stuttgart liefert 1311

**Kragen**  
Manschetten u. Oberhemden

**wie neu**  
schnell und pünktlich.

Annahmestelle: Frau Faßnacht, Nagold.

**Gesundbrunnen-Kalender 1925**  
vorrätig bei Buchhandlg. Zaiser

**Holzarbeiterversammlung**

Dienstag, nachm. 3 Uhr,  
findet im Gasthaus zur Rose im oberen Saal

**Generalversammlung**

statt. Es liegt im Interesse jedes einzelnen Holzarbeiters, zu erscheinen, da wichtige Fragen auf der Tagesordnung stehen, wie Neuwahl der gesamten Vorstandschaft.

**Arbeiter, erscheint in Massen, einzeln seid Ihr nichts, vereinigt alles!**  
S. Breging.

**Spulas verschwunden**  
sind alle Hausfrauenbesitzer u. Hauswirtschafter, wie Mütter, Putzer, Bäcker usw. durch die Spulas, die alle eckigen Gegenstände verschleifen. Preis 1.00 Mark.

**Rechenpferd-Feerschwefel-Feife**  
von Bergmann & Co., Rastatt, überall zu haben.

Apotheker Th. Schmid, Löw-Drog. Gehr. Haus, 375 Louis Böckle, Wwe., Otto Harr, Seifengesch.

Stetshausen, 5. Jan. 1925.

**Trauer-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere treue, sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

**Maria Gutekunst geb. Huber**

nach langer, schwerer Krankheit gestern abend 10 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der tiefbetrübte Gatte  
**Johann Georg Gutekunst**  
Küblermeister mit Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 7. Januar, nachmittags 1 Uhr statt.

**Bücher**  
von denen man spricht: Böttner, Mein Notizbuch und Ich. Ein Spick- u. Wanderbuch für Alle. Mit vielen Bildern 2.50

Das deutsche Lied. Ein Jahrestext 2.00  
Gänger, Schwaben in Vergangenheit und Gegenwart. Mit zahlreichen Abbildungen 1.50

Rügelgen, Der Dankwart. Ein Märchen geb. 3.00  
Sied, Von der Landschaft. Buchstabe und Bilder 4.00

Wenn's Karelle singt. 40 Volkslieder mit Klavierbegleitung 2.00  
Wie erwerbe ich eine Verfasserschaft? Ein Hand- u. Hilfsbuch für Radioamateure. Mit 19 Abbildungen geb. 3.20

Winter im Schwarzwald; mit 4 Karten und Abbildungen geb. 3.00  
Jünger, Unbewusstes Seelenleben. Die Lehre des bekannten Wiener Arztes „Freud“ allgemein verständlich dargestellt. Viele erläuternde Abbildungen geb. 1.20

**Löwenlichtspiele.**  
Montag abend 8.15  
Dienstag 6. Januar (Dreißigstags) 2.15, 4.30, 8.15

**Du sollst nicht begehren.**  
Ein Drama aus den Tiroler Bergen in 7 Akten.  
Sowie **Magiste und der Sträfling** in 5 Akten.

**Lustspiel Fatty der Bräutigam** in 2 Akten.

**Gottesdienstordnung**  
Evang. Gottesdienst am Erscheinungsfest, 6. Jan. Vorm. 1/10 Uhr Verbot (Ditt), abends 1/8 u. 1/10 Uhr Gottesdienst im Vereinshaus (Witt. Seeger). Das Opfer ist vor- und nachmittags für die Basler Mission bestimmt.

Gottesdienst in Stetshausen: 1/10 Uhr Missionsspredigt (Witt. Seeger). Opfer ebenfalls für Basler Mission.

Zu einer Vorprobe i. Kirchenorgel am Erscheinungsfest bitte um 9 Uhr in der Kirche zu sein.

Obige Bücher sind zu beziehen durch Buchhandlg. Zaiser.

Bei Bedarf an jedem Sonntag Besessungen nehmen sämtliche Postkassen und Postboten entgegen.

**Spulaspreis** monatlich 1.00 Mark. Kalkulation. Vors. Nr. 10 Goldpreis. Grundpreis 1.00 Mark. Die einpaltige Belle gemischter Schrift über 1000 Zeichen. 10 Goldpreis. Familien- 10 Goldpreis. Bei gerichtl. Beerdigung und Konkreten ist der Rabatt bindend.

Nr. 4

**Tag**  
Die Rolle des Reichsregiments über Der Reich der soll auf Besessungen den, sobald er beim Das englische Kabinett, die Schatzkanzler einnehmender Pariser Juli Per zu vertreten habe

**Handwerk**  
Direktor des Die Zukunft des Teil von der Beschäftigung dieser Nachwuchs best aus ehemaligen Volksschulern hervorragen sind. Über es die aller Einbringlichkeit der von höheren Lehrbildung für das qualifizierte sind; daß andererseits Interesse, in der Beziehung, daran in den Schichten für sich soll aller akademischen Punkt als besonders wertvoll erscheinen; dem mäßigen Berufslebens Eindämmung des Zustandes. Das Städtische Beamtentum, mit höherer Vorbildung über ziemlich umfangreiche akademischen Berufen Lehranstalten einschließen müßte; Der Kaufmann, der Offizier und die böhnen zurzeit spezial in Frage kommt, so hochschule geht, auf ist es fast unmöglich, jeherndere erlangt hewerks zur bewegen des.

Die höheren Schulgelehrten mit dem Unterricht entscheiden theoretisches Wissen, praktisches Können, alle Scholaren in ihren Berufen umragend entwickeln, daß er nicht einmal in seine Umkehrung einschadet ihm und feilbraucht der geborene Hand und dem geschult rein intellektueller die Schwierigkeiten

Im engsten Zusammenhang des Verhältnisses Kopfarbeit gilt auf der Handarbeit als die Ein grundlegender Faktor, daß Kopfarbeit körperlicher Arbeit halb des Handwerks, welche Überlegung, von rüschauen, sowie von hochqualifizierten Ausberichtet mir den Darum können so nicht vorwärts kommen, weil sie lerner nfügen, der außerdem im Handwerk von au geistiger Beziehung gunasfeld für tüchtige

Damit kommen neigung. Das geht auf die erworbenen Kopfarbeit und Büro immer noch für hochqualifizierte handwerkliche Sprachfähigkeiten Erziehung aller Schüler zu ein Junge, ein geschult in fremden Sprachen